

# KOHLTOUR 2020

König Ulli I. hatte am 22.02.2020 zur Kohltour auf dem Gut Varrel geladen. Der Regen strömte in der Nacht vorher und auch noch am Morgen in Massen, für die Küste waren Orkanböen angesagt und König Ulli I. war der Verzweiflung nahe: Absagen des Marsches oder nicht absagen, das war hier die Frage. Bernd hatte schon die Motorradregenhose übergezogen und fuhr in strömendem Regen zum Treffpunkt.

Aber während der Anfahrt geschah ein Wunder: Ulli I. hatte seine königlichen Drähte zum Wettergott glühen lassen und der versprach ihm für 3 Stunden eine Regenpause. Sturmpause – nein, das ging aber nun zu weit!

So kam es, dass während der Anfahrt der Regen aufhörte und Bernd am Treffpunkt seine Regenhose ausziehen konnte. Der Getränkewagen war voll gepackt und wartete auf die Entleerung, die dringend nötig war,

da die Reifen etwas schwäbelten und der Luftdruck gemeinsam mit dem Sturm entfleucht war.

Zunächst einmal wurden die nötigen Tourutensilien verteilt, denn ohne diese Hilfsmittel geht nichts, gar nichts! Man muss ja schließlich auch als Kohlfahrer erkannt werden und will die damit verbundenen Rechte auch genießen. Gleich zu Beginn machten wir noch einen kleinen Schlenker zum Lokal, denn die vielen Getränke verlangen eine leere Blase und keine volle.

Ulli I. hatte den Weg gut gewählt: Erst mussten wir dem Sturm trotzen und dann konnten wir mit der steifen Brise im Nacken in den Hafen einlaufen. Vorerst flatterten die Frisuren der Damen aber im Sturm, die Männer hingegen widersetzten sich dem Vermummungsverbot und machten die Schotten und Klüsen dicht.

Auch der Schal wurde von einer Dame als Kopfschutz missbraucht. Nun wurde es aber am Hals kalt! Dank einer netten Mitfahrerin fand sich aber noch eine Mütze und der Schal

konnte den Hals wieder beschützen.



Welche Gewalt der Sturm hatte, lässt sich aus diesem Bild erkennen: Der auf den Kohlfahrern lastende Winddruck vergrößerte den Abstand zusehends. Dank der von Ulli I. verordneten Pausen traten keine Verluste an Personal ein. Zwei

noch nicht winderschöpfte Damen zogen den kleinen Wagen, deren Reifen



wacker durchhielten. Nach 1 1/2 Stunden kam das Gut in Sicht und die Schritte beschleunigten sich merklich!

Inge, die nicht mehr so gut zu Fuß ist, und Jan waren schon da und hielten uns die Tür auf. Bei dem Sturm musste schon ein gestandener Mann die Tür festhalten!



Gerade wollten wir hinein stürmen, da sahen wir noch Renate und Hans-Jürgen kommen,



die eine neue Technik entwickelt hatten: Rückwärts muss man gegen den Sturm stürmen! Nun aber nichts wie hinein!

Die Plätze waren schnell gefunden und Heinz T. begrüß-



te uns alle noch einmal mit launigen Worten und fragte sich, ob wir es wohl bemerkt hätten, wenn er die Rede, die er hier vor 2 Jahren gehalten hatte, wiederholt hätte. Um das nicht bemerken zu können, waren wir aber noch zu klar im Kopf. (Das spricht nicht gegen Ulli I., er hatte genug Vorräte mit!)

Da der Berichtende am anderen Ende des Tisches saß, sind ihm die beiden folgenden Bilder etwas rätselhaft geblieben. Auf dem ersten Bild links sagt Heinz etwas Nettes über Ulli und der freut sich. Auf dem 2. Bild rechts ist unser König nicht mehr so erfreut, aber warum segnet Heinz ihn dort, warum trägt er dabei ein Geweih und warum wurde das Licht gedimmt?



Fiel nur mir das ganz allein auf oder habe ich Gehörtes und Gesehenes nur durch das Bierglas wahrgenommen und vermischt?



Nach der Begrüßung durch den König wurde dann das Essen gebracht: Es wurde **GRÜN**kohl serviert und nicht **BRAUNK**kohl wie es die Bremer sagen; schließlich sind wir hier in Niedersachsen und auch nicht farbenblind!



Zuerst wärmte aber eine Suppe den Teller und danach auch noch etwas den Magen. Bei manchen Fotos fragt man sich hinterher: Was hast du da eigentlich fotografiert? Hier bin ich mir nicht sicher, ob Manfred die Suppe im Mund anwärmst oder ob er sich gerade die Zunge verbrannt hat.

Der Hauptgang überforderte uns dann. Voller Verzweiflung mussten wir mit ansehen, wie all die Köstlichkeiten wieder abgeräumt wurden, weil



wir einfach versagten und der Mengen nicht Herr wurden!

Zum Abschluss gab es dann noch

Nachtisch. Das Eis sickerte bei mir noch durch die kleinsten Lücken im Magen hindurch und die Kirsche verschloss dann aber mit einem gedämpften Plöpp den Mageneingang. Boah ey, war ich satt!



Dann begann der ernste Teil: Die Krönung des neuen Kohlkönigs. Ulli setzte Heinz K. die Krone auf. Der freute sich auch, wie hier zu erkennen ist. Und dann kam das große ABER: Heinz war schon einmal Kohlkönig und durfte es noch nicht wieder sein! Also runter mit der Krone! Nichts mit den Untergebenen, nichts mit dem Thron!

Und dann traf Ulli I. eine weise Entscheidung: Er verlängerte als amtierender und bestimmender König seine Amtszeit um ein Jahr, um dann 2021 als Ulli II. einen neuen König zu küren! Dies fand allerseits große Zustimmung.

Nach Kaffee und Tee klang dann die Kohlfahrt gegen 16 Uhr aus. Ob Ulli I. im kommenden Königsjahr als Ulli II. genauso viel bieten kann wie dieses Jahr???



Geschrieben am Tag vor Rosenmontag, Alaaf und Helau!